

Neuigkeiten zur „Pleißäer Maschinenfabrik“

Im „Stadtspiegel“ vom 30. Januar 2014 druckten wir den Aufruf von Gisella Rothe mit der Suche nach Zeitzeugen, die etwas über die ehemalige Firma ihres Großvaters Erwin Rothe wissen, ab. In diesem Jahr erreichte uns nun dieser Brief von ihr, den wir gerne passend zum Firmenjubiläum der ehemaligen „Pleißäer Maschinenfabrik“ im November abdrucken möchten:

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Chronik über die „Pleißäer Maschinenfabrik“ (PMF) ist es mir ein großes Anliegen, meiner Freude und meinem Dank für die Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung allen Hinweisgebern aus Limbach und Umgebung Ausdruck zu verleihen.

Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle natürlich Frank Winter vom Förderverein des Esche-Museums, mit dem ich jahrelang einen intensiven, respektvollen und zielführenden Kontakt hatte.

Auch von Christian Kirchner vom Stadtarchiv erhielt ich wertvolles Wissen in Form von Puzzle-Teilen. Im Sommer 2016 war das gemeinsame „Werk“ soweit vollendet, auch wenn es möglicherweise noch den einen oder anderen kleinen Schatz zu heben gäbe.

In diesem Frühjahr 2019 benachrichtigte mich Herr Winter überraschend darüber, dass es nunmehr im Esche-Museum ab März bis Juni 2019 eine Sonderausstellung über die frü-

heren Nähmaschinenfabriken in Limbach und Umgebung gab. Er schickte mir Fotos über die Platzierung und Umsetzung der Darstellung der PMF und damit sind meine Familie und ich unglaublich stolz und erfreut! Was für eine Auszeichnung für die jahrelange Mühe und Arbeit, quasi von Beginn an bei fast null zu einer kleinen Krone der Ehre und des Andenkens für diese Firma, die am 5. November 2019 ihr 100-jähriges Bestehen hätte feiern können. Mein Großvater wäre sicherlich ebenso erfreut und würde verhalten schmunzeln. Immerhin erlebte er 1969 sein 50-jähriges Jubiläum, was auf einem vorhanden Foto festgehalten ist. Nochmals vielen herzlichen Dank und freundliche Grüße aus Hessen nach Sachsen, besonders an die hilfreichen Mitarbeiter des Esche-Museums für die Umsetzung der Ausstellung. Für uns ging ein großer Wunsch in Erfüllung nach dem Motto: „Was sehr lange währt, das wird auch sehr gut“! Mein Forschungsdrang in Richtung meines Großvaters dauert an. Bisher konnte ich leider seinen Werdegang vor

seinen Eintritt in die PMF 1919 noch nicht ausreichend beleuchten, z.B. wo und bei wem machte er seine Lehre wahrscheinlich als Mechaniker/Feinmechaniker im Raum Limbach?

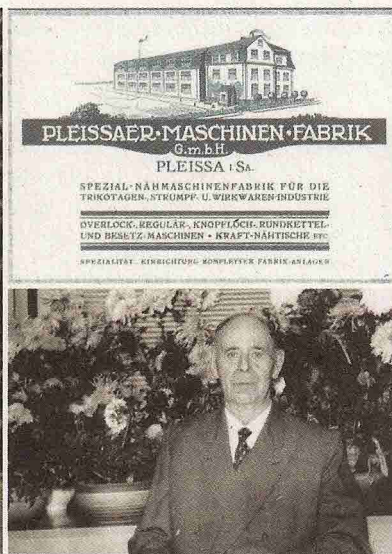
Und auch über seine Zeit als Grenadier (Garderegiment) im Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ stationiert in Dresden während des 1. Weltkrieges sind bisher alle Archivfragen noch nicht erfolgreich gewesen. So besitze ich vorläufig lediglich ein wunderbares Foto was Erwin Rothe in Gardeuniform einschließlich Helm mit Roßhaarschwanz zeigt und ein Buch „Erinnerungsblätter deutscher Regimenter“, Heft 14, der sächsischen Armee über das besagte 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 nach den Kriegstagebüchern, worin allerdings nur die gefallenen Soldaten und die Einsatzpläne und Wege geschildert werden.

Und glücklicherweise hat mein Großvater diesen Krieg ja überlebt. Vielleicht gibt es unter der Leserschaft eine Person, die mir diesbezüglich einen Impuls geben könnte.

Gisella Rothe



Erwin und Gisella Rothe 1956



1969: 50-jähriges Jubiläum



1975: letzter Besuch